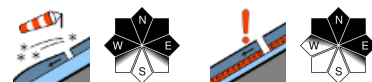


## Triebschnee- und Altschneeproblem in den Hochlagen.

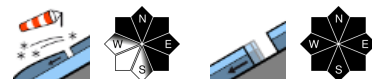


1700 m

Totes Gebirge, Dachsteingebiet, Schladminger Tauern Nord, Schladminger Tauern Süd, Südliche Wölzer Tauern, Nördliche Wölzer Tauern, Rottenmanner Tauern, Ennstaler Alpen, Seckauer Tauern, Eisenerzer Alpen, Hochschwabgebiet, Mürtzsteiger Alpen



Gurktaler Alpen, Seetaler Alpen, Stub- und Gleinalpe, Korralpe, Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet, Mürtztaler Alpen



### Lawinprobleme



### Gefahrenstufen

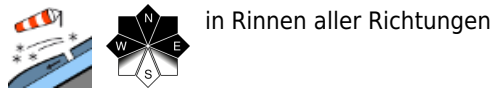
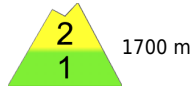


### Exposition

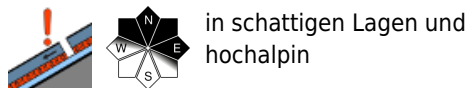


**25.02.2022**

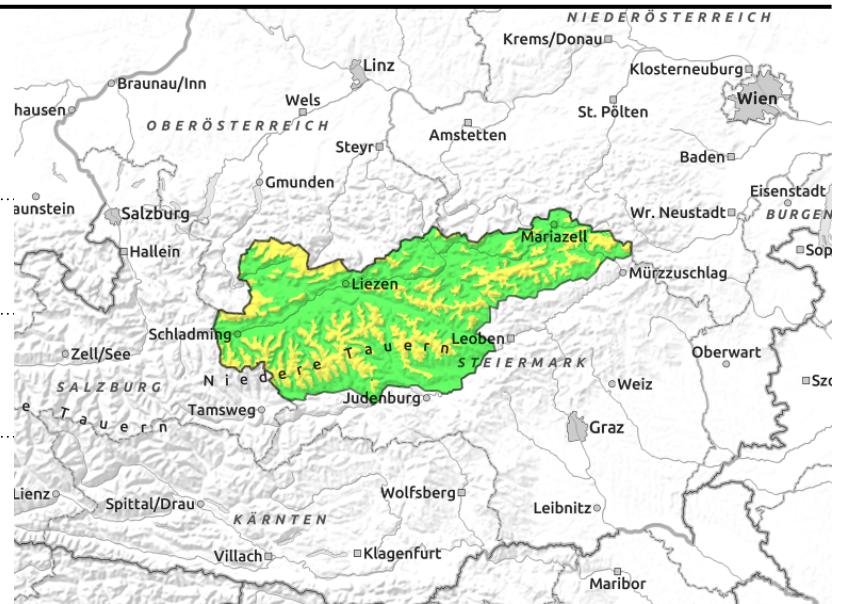
**Totes Gebirge, Dachsteingebiet, Schladminger Tauern Nord, Schladminger Tauern Süd, Südliche Wölzer Tauern, Nördliche Wölzer Tauern, Rottenmanner Tauern, Ennstaler Alpen, Seckauer Tauern, Eisenerzer Alpen, Hochschwabgebiet, Mürzsteiger Alpen**



in Rinnen aller Richtungen



in schattigen Lagen und hochalpin



## In den Hochlagen mäßige Lawinengefahr durch Trieb- und Altschneeproblematik!

In den Hochlagen herrscht mäßige Lawinengefahr. Älterer Triebschnee findet sich in allen Expositionen und eine Schneebrettauslösung ist vor allem bei großer, vereinzelt auch schon bei geringer Zusatzbelastung möglich. Besonders schattige Bereiche in den Hochlagen und dort der Übergang von wenig zu viel Schnee sind als Gefahrenstellen zu betrachten und zu meiden. Sonnseitig und in tieferen Lagen sind die Verhältnisse durch die Erwärmung am Donnerstag und die darauffolgende Abkühlung relativ stabil, es ist aber weiterhin die Gefahr von Gleitschneelawinen zu beachten. Hangzonen unterhalb von aufgehenden Schneemäulern sind zu meiden.

### Schneedeckenaufbau

Die Niederschlagsereignisse der vergangenen Tage haben in höheren Lagen der Nordalpen für bis zu 50 cm Schneezuwachs gesorgt. Der Neuschnee fiel auf die verharschte Altschneedecke. Mit dem stürmischen Nordwestwind und später Südwind kam es zu umfangreichen Schneeverfrachtungen in alle Expositionen. Die Verbindung des Triebschnees mit der Altschneedecke ist meist ausreichend, in schattigen Hochlagen kann im Übergang zum Altschnee aber noch eine Schwachschicht vorhanden sein. Hier schwächen auch kantige Kristalle das Schneedeckenfundament (Altschneeproblem). Innerhalb des Triebschnees sind keine Schwachschichten mehr zu erwarten. In tieferen Lagen und sonnseitig hat sich eine Schmelzharschkruste gebildet. Vereinzelt kommt es auf steilen Grashängen noch zum Schneegleiten.

### Wetter

In der Nacht auf Freitag schneit es an der Alpennordseite unergiebig bei starkem bis stürmischem Nordwestwind und einer Schneefallgrenze von etwa 700 m. Im Laufe des Vormittags lockern die Wolken zwischen Dachstein und Mürzsteiger Alpen auf und es wird zunehmend sonnig. Die Temperaturen in 2000 m sinken auf -7 Grad.

### Tendenz

In einer Nordströmung setzt sich das wechselhafte und relativ kalte Bergwetter auch am Samstag fort. Im Nordstau schneit es ein wenig, das Triebschneeproblem nimmt ein wenig zu.

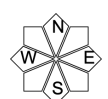
#### Lawinprobleme



#### Gefahrenstufen



#### Exposition



**25.02.2022**

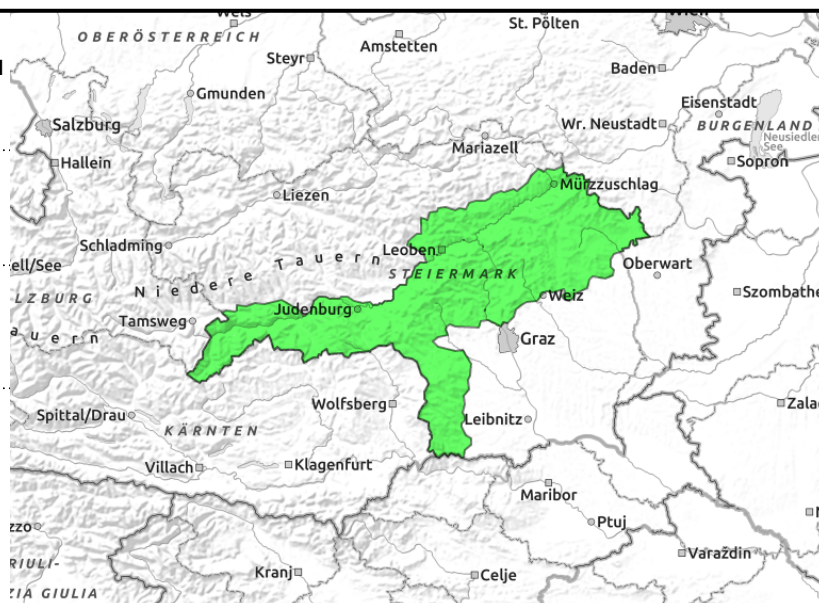
**Gurktaler Alpen, Seetaler Alpen, Stub- und Gleinalpe, Korralpe, Westliche Fischbacher Alpen und Grazer Bergland, Östliche Fischbacher Alpen und Wechselgebiet, Mürztaler Alpen**



dünne und kleinräumige Tribschneepakete



selten und aus extrem steilem Gelände



## Auf einzelne Tribschneefelder achten!

Die Lawinengefahr ist gering. Einzelne Tribschneelinsen sind kleinräumig verteilt, können aber in allen Hangrichtungen auftreten. Die Verbindung mit dem Untergrund ist meist gut, vereinzelt kann aber besonders in schattigen Bereichen der Hochlagen die Auslösung kleinerer Schneebrettlawinen nicht ausgeschlossen werden. Zusätzlich ist in den schneereicheren Gebieten die Gefahr von Gleitschneelawinen zu beachten. Hangzonen unterhalb von aufgehenden Schneemäulern sind zu meiden.

### Schneedeckenaufbau

Der Wechsel von höheren und niedrigeren Temperaturen hat die Schneedecke stabilisiert. Die Schneeoberfläche ist verharscht, schattseitig auch mit Presspulver versehen. Aufgrund des Mangels an Neuschnee und der harten Altschneedecke konnte nur geringmächtiger Tribschnee entstehen, oft in Form einer dünnen Auflage am Harschdeckel des Altschnees. Die Verbindung mit dem Altschnee ist nur in schattigen Hochlagen unzureichend. In hohen, schattigen Lagen schwächen zusätzlich kantige Kristalle das Schneedeckenfundament (Altschneeproblem).

### Wetter

Alpensüdseitig ist es ab Freitagvormittag verbreitet bewölkt. Ab Mittag kann es immer wieder unergiebig schneien. Der Wind weht stark bis stürmisch aus Nordwest. Die Temperaturen in 2000 m sinken auf -7 Grad.

### Tendenz

In einer Nordströmung setzt sich das wechselhafte und relativ kalte Bergwetter auch am Samstag fort. Südlich des Alpenhauptkammes wird aber kaum Neuschnee erwartet und die Lawinengefahr ändert sich nur wenig.

#### Lawinenprobleme



#### Gefahrenstufen



#### Exposition

